

Crisis Core II

Zack's Überleben

Von Noel_Kreiss

Kapitel 7: Wiedersehen

„Puh, also mit dem Zeug kommen wir nicht sehr weit...“

Da sie nirgendwo beim hereingehen ein Schild gesehen hatten, auf dem etwas wie ‚Wer nichts bestellt, fliegt raus!‘ oder so etwas in der Art stand, saßen Zack, Cloud und Cissnei nun in einer Ecke der momentan nur schwach besuchten Kneipe im Wall Markt in den Slums von Sektor 6. Außer ihnen waren nur zwei Gäste da, die sich unterhielten, und der Kneipenbesitzer, der hinter seiner Theke Gläser spülte. Auf dem Tisch, um den Zack, Cloud und Cissnei herumsaßen, lag alles, was noch nützlich sein könnte – viel war es nicht.

Da lag nur die Vita-Materia, die Cloud beschafft hatte, um Zack von seinen Verletzungen zu erlösen; die Feuer-Materia, die Cissnei bei sich hatte; Zacks Handy, immer noch ohne neue Mail oder Anruf; das Buster Sword, die momentan einzige Waffe in ihrem Besitz, die was taugte; und noch alles Geld, was sie hatten, in einem Beutel voll klimpernder Gil-Münzen. Zack hatte Cissnei überflüssigerweise gefragt, wo denn ihr Shuriken abgeblieben sei, mit der Antwort, ob er vergessen habe, dass Tseng sie hier mit praktisch nichts heruntergeschickt hatte.

„Eine Waffe, zwei Materia auf der niedrigsten Stufe, ein Telefon mit dem wir sowieso niemanden zu Hilfe rufen können und noch ungefähr 300 Gil... keine sehr gute Grundlage, um es mit einem Riesenkonzern aufzunehmen...“, meinte Cissnei, die mit übereinandergeschlagenen Beinen und verschränkten Armen auf ihrem Stuhl hockte. „Immerhin besser, als absolut nichts zur Verfügung zu haben.“, erwiderte Zack bestimmt. „Materia und Waffen können wir kaufen, zwar gibts hier unten nur gewöhnliche elementare Materia und nicht sehr gute Waffen, aber wie gesagt, besser als nichts. Das Problem ist nur...“ Er kratzte sich kurz mit ernster Miene am Kopf. „Uns würden noch zwei Materia fehlen, damit wir neben Heilung und Feuer auch noch Eis und Blitz zaubern können, die beiden kosten zusammen 1000 Gil, und das Schwert, was Cloud beim Waffenhändler ins Auge gefallen ist, kostet 350 Gil, genau wie dieses Shuriken, das du, Cissnei, bevorzugen würdest. Alles in allem könnten wir uns höchstens ein paar Heilmittel leisten, zu mehr würde es nicht reichen. Und nein, ich verkaufe mein Schwert bestimmt nicht.“, schloss er ein wenig trotzig, bevor Cissnei überhaupt auf die Idee kam, das vorzuschlagen.

„Und das Handy brauchen wir, falls Kunzel sich vielleicht meldet.“, warf Cloud ein.

Cissnei sah kurz von einem zum Anderen und seufzte dann leise. „Okay, wenn ich das jetzt richtig sehe, brauchen wir dann ungefähr mindestens 2000 Gil. Nur leider liegt das Geld hier nicht auf der Straße herum. Etwas leihen ist auch nicht drin, die meisten

Leute denken hier nur an sich. Und selbst wenn wir dann alles haben, was wir erstmal benötigen, mit dem Kinderkram brauchen wir die Firma gar nicht erst anzugreifen..."

„Es ist doch nicht so, das ich vorhabe, da mit großem Tamtam durch den Haupteingang zu stürmen und jeden abschlachte, der sich mir in den Weg stellt.“, sagte Zack schlicht. „Meine Absicht ist es nur, Hojo zu erledigen und dann das System der Firma zum Absturz zu bringen, dann können sie vorläufig einpacken, denke ich mal.“

„Und danach?“

Da war es wieder, die selbe Frage, die er sich gestern selbst noch gestellt hatte, wurde ihm jetzt von der jungen Frau gestellt.

„Keine Ahnung... das werde ich dann sehen, denke ich...“

Aerith schoss plötzlich durch seinen Kopf, doch er wischte sie für den Moment so gut es ging aus seinen Gedanken und versuchte sich etwas wegen ihrem Geldproblem einfallen zu lassen. Schließlich kam ihm eine, wenn auch ziemlich simple, Idee.

„Was die Sache mit den 2000 Gil angeht... du hast Recht, die liegen hier wirklich nicht auf der Straße. Jedenfalls... wir sollten uns mal umhören, obs hier nicht ein paar Gelegenheitsarbeiten zu verrichten gibt. Ich meine jetzt nicht nur hier, sondern in den ganzen Slums. Irgendwo wird es doch bestimmt eine Möglichkeit geben, ein paar Gil zu verdienen. Aber zu weit sollten wir uns auch nicht trennen... Cloud, wie wärs, wenn du nach Sektor 7 gehst?“, wandte er sich an seinen stachelhaarigen Freund.

Der überlegte kurz und nickte dann. „Okay, ist ja nicht weit von hier.“

„Und Cissnei, schaust du dich hier mal um?“

Sie blickte Zack finster an. „Solange du nicht von mir erwartest, dass ich Don Corneo oder dem Gasthaus zur Honigbiene meine Aufwartung mache...?“

„Das würde ich von niemandem verlangen.“, entgegnete Zack ein wenig bestürzt, aber Cissneis Miene hellte sich bei diesen Worten wieder auf und sie lächelte ihm zu.

„Ist gut, ich werde hier schon was finden.“

„Gut... und ich gehe nach Sektor 5...“, sagte Zack leise.

Cissnei starrte ihn mit einem seltsamen Ausdruck an, Cloud wirkte kurz eine Spur beunruhigt, aber stand dann auf.

„Wollen wir dann anfangen? Je schneller, desto besser, finde ich.“, meinte er.

Jetzt zögerte Zack doch kurz, weil er sich noch nicht sicher war, in wie weit Clouds Gesundheit noch wegen dem Mako beeinträchtigt war. Aber momentan schien er vollkommen in Ordnung, jedenfalls hatte er wie gestern noch keine Momente gehabt, wo er abwesend vor sich hinstarrte. Auch die Sache damit, dass er sich offenbar nicht sicher war, ob er ein SOLDAT war, hatte er kein einziges Mal mehr angesprochen. Aber Zack hatte es auch nicht mehr erwähnt.

„Bist du sicher, dass du in Ordnung bist?“, fragte Zack dann schließlich. „Nicht, dass du mir wegen einer Nachwirkung vom Mako noch irgendwo zusammenbrichst...“

„Mir geht es gut, keine Sorge.“, entgegnete Cloud. Er zeigte auf die Feuer-Materia auf dem Tisch und sah zu Cissnei. „Kann ich die mitnehmen? Falls mich ein Monster oder so angreift, unbewaffneter Kampf ist nicht so mein Ding.“

Cissnei nickte und Cloud hatte die Materia kurz darauf in seinen Arm gesteckt, wo sie nochmal kurz aufleuchtete und es dann so schien, als wäre sie überhaupt nicht da.

„Gut, ich verlass mich auf dich. Wir treffen uns heute abend wieder im Hotel.“

Cloud verließ die Kneipe darauf. Zack nahm sein Schwert, Handy, das Geld und die Vita-Materia und wandte sich ebenfalls zum gehen, jedoch hielt Cissnei ihn draußen vor der Kneipe noch kurz auf.

„Warte, Zack. Du willst zu Aerith, oder?“, stellte sie fest. Vermutlich wusste sie das

schon, als Zack erwähnt hatte, er wolle nach Sektor 5, aber er gab keine Antwort und so fuhr die Ex-Turk fort. „Du weißt, dass sie unter Bewachung steht, oder? Wenn sie dich kriegen oder sehen, dann...“

„Ich weiß, das brauchst du mir nicht zu sagen.“, unterbrach Zack sie etwas unwirsch. „Aber ich hab sie lange genug warten lassen... sie soll wenigstens sehen, dass es mir gut geht. Wenn sie nichts mehr von mir wissen will, weil ich so lang weg war, dann kann ich das nicht ändern...“

„Zack...“ Cissnei streckte mitfühlend ihre Hand aus, doch Zack zog seinen Arm weg und ging los.

„Bis heute Abend.“, sagte er noch. Cissnei sah dem Ex-SOLDAT ein wenig wehmütig hinterher...

Das Tor zu Sektor 6 schloss sich krachend hinter Cloud, als er die Slums von Sektor 7 betrat. Es war nicht weiter schwer, da durch zu kommen, man konnte das doch ziemlich große Tor eigentlich relativ leicht ein wenig aufschieben, damit man hindurchgehen konnte. Es schloss sich von selbst wieder. Jetzt stand er hier vor einigen Häusern, die wie überall in den Slums ein wenig heruntergekommen waren. Das, was ihm am nächsten stand, war offenbar ein Laden für Heilmittel und Materia, daneben stand ein dreistöckiges Haus. Als Cloud sich daran vorbeiging, sah er ein wenig im Zentrum ein größeres Haus, über dessen Eingang ein Schild mit der Aufschrift ‚7 Himmel‘ hing, es offenbar eine Art Bar oder Kneipe. Er ging darauf zu, vielleicht konnte er dort in Erfahrung bringen, wo man ein wenig Gil verdienen konnte. Als er die kurze Treppe zum offenen Eingang hochging hörte er aus der Bar die Stimme einer Frau dringen und er stutzte. Er kannte diese Stimme doch... er kannte sie, sie kam ihm bekannt vor... bloß woher? Plötzlich schmerzte sein Kopf und ein leises Pfeifen dröhnte in seinen Ohren, die Schmerzen nahmen zu und mit ihnen die Lautstärke des Pfeifens, als er die Frau wieder hörte. Cloud presste die Hände gegen den Kopf. So bekannt... so bekannt...

„Du... bist wirklich gekommen... wie du es versprochen... hast...“

Er sah sich am Boden knien, ein Mädchen mit einer blutenden Verletzung in den Armen, das ihn schwach anlächelte...

„Ich gehe zu SOLDAT, ich werde berühmt, wie Sephiroth“

„Versprichst du mir was? Das du kommst und mich rettest, wenn ich in Schwierigkeiten bin?“

Er hatte nicht... er konnte es nicht... SOLDAT... Sephiroth... Nibelheim... Mako-Reaktor... Blut... Flammen... er war... er war... wer?

In seinem Kopf drehte sich alles, er machte einen weiteren unbeholfenen Schritt auf den Eingang zu, in dem plötzlich die Frau auftauchte, die er gehört hatte, und ihn entgeistert anstarrte. Er kannte, sie... das war... das war...

„T...Tifa...“

Das Pfeifen wurde lauter, sein Kopf drohte zu zerbersten, es kam ihm vor, als würden tausend Erinnerungen und Gefühle auf einen Schlag in ihn hineingepresst. Ihm wurde schwarz vor Augen, das Letzte was er hörte, bevor er zusammenbrach, war, wie

jemand seinen Namen rief...

Mit jedem Schritt, der ihn weiter zu der Kirche in Sektor 5 brachte, nahm Zacks Nervosität zu. Was sollte er sagen? Wie würde sie reagieren? War sie überhaupt da? „Da lege ich mich mit den mächtigsten Gegnern auf dieser Welt an... und jetzt fürchte ich mich vor dem Wiedersehen mit meiner Freundin...“, dachte Zack bitter, wäre ja alles nicht so schlimm, wenn er nur vier Tage oder vier Wochen, und nicht vier Jahre spurlos verschwunden gewesen wäre...

Er sah die Kirche, als er um den nächsten Trümmerhaufen bog, und sein Magen zog sich zusammen. Bestimmt war Aerith da drin, bei ihren Blumen, da war er sich sicher. Seine Beine zitterten ein wenig, aber er ging weiterhin auf das große Gebäude zu, stieg die Stufen zum verschlossenen doppeltürigen Eingang hoch und blieb dort aber stehen. Das Verlangen, Aerith zu sehen, kämpfte gegen die unerklärliche Furcht. Als Sieger aus diesem stummen Kampf ging schließlich das Verlangen nach ihr hervor, und so atmete er noch einmal tief durch und schob eine der großen Türen langsam auf und blickte hinein.

Die Kirche sah genau so aus, wie er sie in Erinnerung hatte. Es standen einige hölzerne Bänke in Reihen da, durch ein Loch in der hohen Decke fiel unerklärlicherweise strahlendes Licht herein, links und rechts neben den Bänken waren große Säulen, und direkt gegenüber des Eingangs vor dem Altar war auf dem Boden das Blumenbeet... und da war sie, ihm den Rücken zugewandt, das lange braune Haar wie immer zu einem Pferdeschwanz gebunden, mit dem Haarband, welches Zack ihr damals gekauft hatte, sie trug eine kurze rote Jacke und eine Art rosa Kleid, wie er von der Entfernung sehen konnte. Unwillkürlich entsann er sich an den Moment, wo er ihr vorgeschlagen hatte, immer ein rosa Kleid zu tragen...

Eine Weile stand er da, halb verdeckt von der Eingangstür und starrte ihren Rücken an, sie kauerte vor den Blumen und schien sie wohl gerade zu begutachten, hörte offenbar nicht, dass sich die Tür gerade ein wenig geöffnet hatte.

Langsam trat Zack endgültig ein, seine Schritte auf dem Holzboden hallten durch den hohen Raum, während er zögernd auf das Blumenbeet zuing.

„Sag irgendwas!“, zischte ihm eine innere Stimme in seinem Kopf zu. „Sag was, steh da nicht einfach nur rum!“

Doch nichts kam über seine Lippen, er blickte nur auf ihren Rücken und blieb stehen, nachdem er ungefähr die Hälfte des Weges geschafft hatte und nun mitten im Raum stand. Offenbar hatte sie jetzt bemerkt, dass jemand eingetreten war, denn sie stand auf und blickte sich um.

Zack sah, wie sich ihre Augen ungläubig und auch erschrocken weiteten, als sie ihn erkannte. Sie schauten sich einige Sekunden einfach nur an, ohne sich zu rühren. Sie sieht so verdammt schön aus, schoss es Zack durch den Kopf. Aber wie... wie wird sie erst reagieren, sobald sich ihr Schreck über mein plötzliches Auftauchen gelegt hat?

„Z-Zack...?“, wisperte Aerith und starrte ihn nach wie vor an, als würde sie glauben, er wäre nur eine Art Geist oder Illusion. Zack verspürte einen Kloß im Hals.

„Ich bin wieder da... Aerith“, flüsterte Zack.

Sein Herz klopfte bis zum Hals, als sie langsam auf ihn zu kam. Dabei veränderte sich ihr Gesichtsausdruck langsam. Offenbar merkte sie nun, dass er kein Geist war, sondern wirklich hier stand. Erst blickte sie erleichtert und froh und dann, kaum das sie wenige Schritte noch von ihm entfernt war, wich das einem starren Ausdruck, sie biss sich auf die Unterlippe. Als sie direkt vor Zack stand, konnte dieser ihre weit

aufgerissenen und mit einem verletzten und zornigen Ausdruck erfüllten Augen schimmern sehen und nahm aus den Augenwinkeln wahr, wie sie die Hand hob...